

Pfarrprofil der Pfarre Muhr

Unser Leitwort:

Mit JESUS CHRISTUS

Brücken bauen



Unser Auftrag:

BRÜCKE zu sein zwischen
GOTT und den MENSCHEN

Martyra

Verkündigung des Evangeliums, einbezogen auch das Leiden

Hingebender Glaube

Das Evangelium, die Frohe Botschaft hören wir derzeit meist nur beim Gottesdienst. Es werden 4 mal im Jahr die Pfarrbriefe durch die Mitglieder des Pfarrgemeinderates und in der gesamten Pfarre verteilt (Weihnachten, Ostern, Hochfest der Apostel Petrus und Paulus, Erntedank) und dienen auch der Glaubensvertiefung.

Es ist bekannt, dass viele Menschen eine Bibel zu Hause haben, darin lesen und gute Anleitungen für das Leben bekommen, ebenso auch Trost in Sorge und Leid, dass sie auch ein „Martyrium“, z.B. eine schwere Krankheit annehmen können, in der Verbundenheit mit Jesus und „FÜR“ die Mitmenschen.

Es ist uns ein Anliegen, die Bibelarbeit, das Bibelteilen, die Glaubensinhalte für Erwachsene und besonders für Jugendliche mehr in den Fokus unseres Tuns und Lebens einzubeziehen. Wir wollen auch gute Referenten zu Wort kommen lassen.



Liturgia

Eucharistie, Gottesdienst, singen, beten ...

Den Glauben feiern

Es kommt zum Ausdruck, dass die Eucharistiefeier wirklich die „Quelle und der Mittelpunkt“ des christlichen Lebens ist und auch bleiben muss. Hier ist die Quelle unseres Christseins.

Von hier aus können wir gestärkt in unsere Familien gehen, um dort unser Christsein zu leben und eine Brücke zu sein für unsere Mitmenschen.

Sollte es einmal keine Eucharistiefeier mehr geben, weil kein Priester vor Ort ist, dann werden wir Fahrgemeinschaften anbieten und zu mindestens einmal in der Woche gemeinsam zu einem Gottesdienst mit Eucharistiefeier fahren.

Wir kommen in der Pfarrkirche zusammen, um das Wort Gottes zu hören, zur Anbetung, zum Beten, Singen, ...

Besonders das Gebet vor dem Allerheiligsten Sakrament für und um Priester ist uns ein Anliegen (siehe Frage 33)

Wer dazu die Leitung übernehmen wird, das wird sich durch die „Charismen“ zeigen, die uns Gott aus dem Geben schenken wird. Ebenso werden wir es bei den Beerdigungen, Prozessionen, Maiandachten und Bittgängen halten.

Über die Dokumente des II. Vatic. Konzils wollen wir mehr erfahren, welche besonders von der Eucharistie als Geschenk Jesu an die Gemeinde, ihr tiefes Geheimnis der Liebe Jesu Christi, ihren Sinn, ihren wesentlichen Inhalt und von ihrer Kraft berichten.

Mit der Eucharistie ist das Priestertum der katholischen Kirche unmittelbar verbunden. Daraus ergeben sich Fragen wie:

- Was bedeutet das ALLGEMEINE Priestertum für jede und jeden Getauften?
- Wie ist das BESONDERE Priestertum zu verstehen?

Solchen und ähnlichen Fragen wollen wir nachgehen, um jedem Menschen eine Antwort auf unsere „Hoffnung“ geben zu können.

Diakonia

Dienst an den Menschen, Armen und Kranken,

Angewandter Glaube

Wöchentlich besuchen Frauen Patientinnen und Patienten im Krankenhaus Tamsweg, und die Bewohner der Seniorenwohnheime, wo Muhrerinnen und Muhrer untergebracht sind. In der Advents- und Weihnachtszeit besuchen verschiedene Gruppen die Heimbewohner und erfreuen sie mit der „Herbergsuche“.

Sämtliche Sammlungen, welche von der Erzdiözese vorgegeben werden, werden seitens unserer Pfarre unterstützt.

Finanziell Bedürftigen helfen wir durch unser Caritasgeld. Darüber hinaus unterstützen wir auch die Caritas Lungau unter der Leitung von Fr. Elisabeth Huber, wenn unsere finanzielle oder materielle Hilfe gebraucht wird.

Hilfsprojekte wie z.B. Mary Meals, Priester helfen Priester, die Missionswerke, u.a. werden in ihrer Arbeit durch unser Gebet und unsere finanziellen Zuwendungen unterstützt.

Um im gelebten Glauben zu wachsen, braucht es vor allem das Gebet, um daraus die Gabe der Erkenntnis zu bekommen, was gerade zu tun ist. In weiterer Folge braucht es dann die Kraft des Willens, damit wir das Erkannte auch beharrlich und geduldig tun.



Koinonia

Gemeinschaft, Miteinander essen, Pfarrkaffee, Fortbildungen, Leben in der Arbeit, Wanderungen, ...

Gelebter Glaube

Die Kirche ist eine Gemeinschaft. Jesus ist das Haupt und die Getauften die Glieder des geheimnisvollen Leibes Christi. Was eine oder einer tut, das kommt auch dem anderen zu Gute. Was eine oder einer für sich zu viel nimmt, das wird dem anderen genommen.



Gemeinschaftliches Zusammensein im PGR der Pfarre und auch mit anderen Pfarren ist eher selten, weil es schwer ist, gemeinsame freie Termine zu finden, jedoch:

Für die künftige Arbeit im PGR wird das Gemeinsame von großer Bedeutung sein. Besonders das sich untereinander austauschen, das gegenseitige Vertrauen stärken, die Fähigkeiten des anderen zu erkennen und zu schätzen, usw.

Und dafür dankbar zu sein, sowie auch den Mut zu haben, sich dem Anderen gegenüber zu öffnen, im Wissen, dass das auch verwundbar machen kann. Das sind Ziele, die wir fördern wollen, weil sie für jede und jeden persönlich, aber besonders für das Leben als katholische Christinnen und Christen von größter Bedeutung sind.

Daran zu arbeiten, und uns dazu auch gute Hilfe zu holen, gehört zu unserem Profil für die kommende Zeit.

Das Redaktionsteam (Aigner Sebastian, Mohr Elisabeth, Aigner Alois, Aigner Elisabeth und Pfrprov. Peter Schwaiger) hat am 28.8.2019 das Ergebnis der 33 Antworten vom Vorbereitungsbogen und vom gemeinsam erarbeiteten Ergebnis vom „Profilabend“ zusammengefasst und das „Pfarrprofil“ ausgearbeitet. Es wird allen Pfarrgemeinderatsmitgliedern zur Durchsicht und zur eventuellen Ergänzung gegeben.

Durch die Unterschrift ist jede und jeder bereit, Dieses mit zu tragen und mehr und mehr in der Pfarre zu verwirklichen.

Ich bin mit diesem Profil für unsere Pfarre einverstanden und werde mich bemühen es zu leben.

Unterschrift: Aigner Sebastian

Grimmald Alois

Hefenberger Philipp

Aigner Alois

Elisabeth Mohr

Kreusa Rupert

Aigner Elisabeth

Schwaiger Peter, Pfrprov.